

Die Revision der Angeklagten wurde am 24. d. M. vom Reichsgericht verworfen. Lenge.

**\* Gesellige Vereinigung Leipziger Buchhändler.** — Zu einem sehr interessanten und schönen Abend gestaltete sich am 24. d. M. das zehnte Stiftungsfest der »Geselligen Vereinigung Leipziger Buchhändler« in den vornehmen Räumen der Gesellschaft »Harmonie«, wo sich gegen 8 Uhr etwa 120 Herren (Mitglieder und Gäste) zu einem Festmahl zusammengefunden hatten.

So häufig seit altersher geschäftliche Zwecke die Leipziger Buchhändlerschaft zusammengeführt und so sehr diese gemeinsamen Beratungen selbstverständlich auch Anlaß zu persönlicher Bekanntschaft gegeben hatten, so hatte bis zum Jahre 1898 doch ein neutraler Boden gefehlt, auf dem man ausschließlich in geselligem Zusammenschluß zu privater, persönlicher Fühlung sich finden konnte. Das Verlangen danach, insbesondere auch nach Beteiligung der Familien-Angehörigen, machte sich je länger je mehr bemerkbar. Was in Berlin schon im Jahre 1858 durch Schaffung des »Vereins Berliner Buchhändler« zu lebensvoller Betätigung erweckt worden war, gelang in Leipzig, wo die Kollegen geschäftlich doch weit länger auf stetiges persönliches Zusammenwirken angewiesen, auch räumlich einander mehr genähert sind als in Berlin, erst vierzig Jahre später, im Jahre 1898. Es ist das Verdienst des Kollegen Herrn Adolf Tixe, durch seine nachdrückliche Anregung diesen Boden vorbereitet und unter Mitwirkung gleichgesinnter Kollegen — voran der damalige Vorsteher des »Vereins der Buchhändler zu Leipzig« Herr Hofrat Dr. Credner — die »Gesellige Vereinigung Leipziger Buchhändler« ins Leben gerufen zu haben, die am 24. November ihren zehnten Geburtstag feiern konnte.

Genau gerechnet ist es der 25. November. Das Fest war also eine auf den Vorabend verlegte Feier. Am 25. November 1898 waren 53 Herren dem Ausrufe von 18 Leipziger Kollegen zu einer Versammlung in das Deutsche Buchhändlerhaus gefolgt, die von Herrn Hermann Credner als Vorsitzendem eröffnet wurde und in der die Gründung der »Geselligen Vereinigung« erfolgte. In den Vorstand wurden die Herren Adolf Tixe, Arthur Georgi (jetzt in Fa. Paul Parey, Berlin), Johannes Friedrich Dürr, Ferdinand Lomniß und Raimund Bredow gewählt. Als späterer Vorsteher übernahm Herr Johannes Hirschfeld und (seit 1906) Herr Arthur Meiner die Leitung der Vereinigung, während sich die Herren Carl Linnemann, Oskar Birch, Karl Weisser, Fritz Sachmeister und Horst Weber in anderen Vorstandsämtern betätigten und zum Teil noch heute betätigen. Das stete Wachstum des Vereins (auf gegenwärtig 132 Mitglieder von anfänglich 98) bestätigt am besten seine Notwendigkeit, nicht weniger auch das Geschick seiner Leitung.

Die Monatsversammlungen fanden lange Zeit im »Russischen Hof« (früher »Hotel de Russie«), später zumeist im »Sachsenhof« statt, gelegentlich auch im Deutschen Buchhändlerhause, im Künstlerhause, im »Waldfhof« in Leutzsch (zur Maibowle), in der Gosenküche in Eutritzsch, einmal (1908) sogar in der Obstweinschänke in Rötha zur sehenswerten (diesmal leider verhaselten) Baumbüte.

Auch interessante und belehrende Vorträge wurden geboten. Herr Robert Voigtländer sprach 1899 über das damals im Werden begriffene neue Urheberrechtsgesetz, Herr Eugen Diederichs (jetzt in Jena) über »Neue Buchausstattung«, Herr Dr. Paul Klemm, ein Papiertechniker, »über die Prüfung der Vergilbungsfähigkeit holzfreier Papiere«, Herr Dr. Müller-Schönau über seine »Reise in Indien«; Herr Adolf Tixe brachte als erfahrener Amateur-Photograph 1907: Lichtbilder aus Deutschland, Österreich, Italien, der Schweiz, Südfrankreich, Belgien, England und Schottland.

Als sehr beliebt hat sich die Einführung von Sommerausflügen erwiesen, die die Vereinigung in großer Zahl unternommen hat. Raumburg und die Rudelsburg, der Kyffhäuser, Dresden und Tharandt, Schwarzbürg, Eisenach, Thale, Friedrichroda, der Spreewald, Süd- und Nordharz, die Vogtländische Schweiz waren die schönen, oft weit entfernten Ziele. Die Winter brachten wohlgelungene Bälle und Fastnachtsfeiern, die alle, auch bei den Familienangehörigen, in bester Erinnerung leben.

Das schöne Fest verlief in angeregtester Unterhaltung. Eine wohlbestellte Tafel in vornehm ausgestatteten Räume sorgte für allgemeines Behagen und frohe Stimmung. Nach allgemeinem Willkomm des Vorsitzenden, Herrn Arthur Meiner, begrüßte Herr Richard Linnemann insbesondere die Gäste, in deren Namen der erst kürzlich ins Amt getretene neue Bürgermeister von Leipzig, Herr Dr. Roth, den Dank aussprach und dem Leipziger Buchhandel viel Schmeichelhaftes sagte. Herr Fritz Sachmeister feierte unter allgemeinem Beifall den Gründer der Vereinigung, den aus Anlaß des Festes zum Ehrenmitgliede ernannten Herrn Adolf Tixe, der in herzlich dankenden Worten seiner Nahrung über die ihm erwiesene Ehrung Ausdruck gab. Herr Hofrat Dr. Credner brachte ein Hoch auf den Rat der Stadt Leipzig, den allezeit treuen Freund und Förderer des Leipziger Buchhandels, der durch den Herrn Bürgermeister, den Herrn Stadtverordneten-Vorsteher und auch durch einen zur Verlesung kommenden telegraphischen Glückwunsch des zurzeit in Dresden weilenden Herrn Oberbürgermeisters am Feste teilnahm. Weiter sprachen die Herren Professor Seliger, Johannes Hirschfeld und Georg Merseburger, wovon letzterer einen inzwischen zur Verlesung gelangten humorvollen Prospekt: »Die Würste des Deutschen Hauses gratis! Ich Dich empor!« mit heiteren Erläuterungen zum Vortrag brachte.

Diskrete Tafelmusik begleitete das Fest und unterstützte den Chorgesang eines Tafelliedes: »Ringelreihnlied für gesellige Buchhändler«, als dessen Dichter Herr Georg Merseburger lebhaft begrüßt wurde. Den Festteilnehmern war es von der Spamerischen Buchbinderei in einem hocheleganten Leder-Portefeuille überreicht worden. Von weiteren Festgaben ist ein ansprechend ausgestattetes Fest zu nennen: »Erinnerungen aus den zehn ersten Vereinsjahren«, das eine sehr übersichtliche Vereinschronik brachte. Um 1/2 11 Uhr wurde die Tafel aufgehoben. In lebhafter Unterhaltung bei Mokka und Zigarre blieb man in den schönen Räumen des vornehmen Hauses noch lange beisammen.

Unsere aufrichtigen guten Wünsche begleiten die weiteren Jahrzehnte der Vereinigung, von denen hoffentlich noch recht viele dem schönen Zwecke gewidmet sein werden, der in glücklicher Stunde ihre Mitglieder zusammengeführt hat. Red.

#### \* Neue Bücher, Kataloge usw. für Buchhändler:

- Weihnachts-Katalog der Verlagsbuchhandlung Adolf Bonz & Co. in Stuttgart. 8°. 64 S. m. Abbildungen.
- Le Bouquineur. Revue bibliographique de livres anciens et modernes de la librairie Dorbon-Ainé à Paris, 53<sup>ter</sup>, Quai des Grands-Augustins. 8. Année No. 67, Nov.-Déc. 1908. 8°. S. 513—591. Nr. 7777—8943.
- Das literarische Echo. Halbmonatsschrift für Literaturfreunde. Herausgeber: Dr. Josef Ettlinger. Verlag von Egon Fleischel & Co. in Berlin. 11. Jahr. Heft 4, 15. November 1908. 4° Sp. 229—312 mit 1 Porträt.
- Inhalt: Emil Luda, Zur Umarbeitungsfrage. — Franz Deibel, Ernst Hardt. — Ernst von Wolzogen, Das Kreuz im Bann. — Paul Neuburger, Frauendichtung. — Ernst Hardt, Fatema. — Echo der Zeitungen / Echo der Zeitschriften / Echo des Auslandes / Echo der Bühnen / Kurze Anzeigen / Meinungsaustausch / Zuschriften / Der Büchermarkt.
- Daselbe. Titel und Inhalts-Verzeichnis zum zehnten Jahrgang (Oktober 1907—Oktober 1908). 4°. LXXV S.
- Juristisches Literaturblatt. Begründet von Dr. Otto Loewenstein. Herausgegeben von A. Keil, Geheimem Ober-Regierungsrat, vortragendem Rat im Ministerium des Königl. Hauses. Verlag von Carl Heymanns Verlag in Berlin. No. 199. Bd. XX, No. 9. November 1908. 8°. S. 197—220.
- Enthält viele Bücherbesprechungen.
- Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht. Zeitschrift des Deutschen Vereins für den Schutz des gewerblichen Eigentums. Unter Mitwirkung von Dr. Paul Schmidt, Dresden, und Dr. Jos. Kohler, Geh. Justizrat, o. ö. Professor a. d. Universität Berlin, herausgegeben von Professor Dr. Albert Osterrieth. Berlin, Carl Heymanns Verlag. 13. Jahrgang, No. 10, Oktober 1908. Kl. 4°. S. 285—308.
- Aus dem Inhalt: Hilse, kann durch die Feststellungsklage ein von dem verletzten Schriftsteller beantragtes Strafverfahren gegen den Verleger beseitigt werden? — Urheberrecht. Rechtsprechung. Deutschland.